

Begrüßung

MONIKA HARMS

Meine sehr verehrten Damen,
meine sehr geehrten Herren,

ich darf Sie zu den 1. Bitburger Gesprächen in München im Namen der Gesellschaft für Rechtspolitik in Trier und im Namen des Instituts für Rechtspolitik an der Universität Trier begrüßen. Ich habe die Freude, eine Premiere zu erleben, das erste Mal als neue Vorsitzende der Gesellschaft für Rechtspolitik zu Ihnen zu sprechen. Dies gibt mir die Gelegenheit, mich bei denjenigen zu bedanken, die uns diese Veranstaltung in München ermöglichen, die hoffentlich eine neue gute Tradition begründen wird. Mein besonderer Dank und mein Gruß gelten daher dem Präsidenten der Bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeber und dem Ehrenpräsidenten, Herrn *Steger*, der die Idee zu dieser Veranstaltung hatte. Rechtspolitik hat keine starke Lobby. Es ist nicht leicht, der Rechtspolitik im alltäglichen Geschäft eine Stimme zu verleihen. Auch die Abgeordneten im Deutschen Bundestag, wie etwa Herr *Montag* – den ich hier begrüßen darf – wissen um die Schwierigkeit, rechtsdogmatische Fragen und deren Bedeutung für die Gesetzgebung anderen zu vermitteln. Umso wichtiger ist es, bisweilen innezuhalten und gemeinsam über rechtliche Grundlagen unserer Rechtsordnung nachzudenken und zu diskutieren. Ohne eine großzügige Förderung, die wir vom Arbeitgeberverband erhalten, wäre das hier nicht möglich. Herzlichen Dank! Zugleich möchte ich Herrn Professor *Franzen* aus München, der die wissenschaftliche Leitung übernommen hat und der uns durch die Tagung führen wird, begrüßen, wie auch alle Referenten, die sich mit eigenen Beiträgen eingebracht haben. Sie alle sind uns hier herzlich willkommen, ihnen sei Dank gesagt für ihre Mitwirkung. Ich hoffe, dass es uns gelingen wird, mit dieser Kooperation zu Fragen des Ar-

beitsrechts eine neue Tradition auch für die Bitburger Gespräche zu begründen.

Ich darf Herrn Professor *Rodenstock* nun um sein Grußwort bitten.